

Facebook & Co

Gefällt mir! Gefällt mir nicht mehr?

*Von Rudolf Liedl, Psychotherapeut für Kinder und Jugendliche am Kinderhilfswerk Linz.
Veröffentlicht in der Vereinszeitung des Kinderhilfswerks 01/2013.*

Mag. Rudolf Liedl, Psychotherapeut für Kinder und Jugendliche am Kinderhilfswerk in Linz, beantwortet Elternfragen zum Umgang mit Facebook.

Worauf sollten Eltern aufpassen, wenn Kinder ein Profil auf Facebook angelegt haben?

Eltern müssen auf ihre Kinder, wenn diese Facebook benutzen, nicht stärker aufpassen als sonst auch. Auf keinen Fall sollten sie den Kindern ständig kontrollierend im Nacken sitzen. Vertrauen und offene Gespräche sind besser geeignet, eventuell auftauchende Probleme zu lösen. Solange den Eltern am Verhalten ihrer Kinder nichts auffällt, worüber sie sich ernsthaft Sorge machen müssten, dürfen sie darauf vertrauen, dass die Kinder gut mit dem Internet zurechtkommen. Kinder und Jugendliche sind ja im Umgang mit diesem Medium meist sehr kompetent. Wichtig ist, dass die Kinder auf Facebook keine „Freunde“ akzeptieren, die sie nicht kennen. Weiters sollten sie mit der Weitergabe von persönlichen Daten über das Online-Forum vorsichtig sein, und es ist auch im Internet wichtig, die nötigen Umgangsformen zu wahren, die sogenannte „Netiquette“. Vielen ist nämlich gar nicht bewusst, dass sie mit ihren Einträgen im Forum andere verletzen können.

Sollen Eltern den Facebook-Account ihrer Kinder kennen, um die Nutzung zu kontrollieren?

Eltern sollten Phänomene wie Facebook generell kennen und zumindest soweit selbst nutzen, dass sie von ihren Kindern auch in diesem Bereich als Vorbilder und Gesprächspartner zur Verfügung stehen können. Kontrollieren können sie ihre Kinder dabei kaum, und das ist auch nicht nötig, solange sich die Kinder normal entwickeln und keine Verhaltensauffälligkeiten zeigen. Eine Online-Community bietet Kindern und Jugendlichen ja auch viele Möglichkeiten, sich auf originelle Weise darzustellen, mit Gleichaltrigen Kontakt aufzunehmen, die Aktivitäten im Freundeskreis zu organisieren und vieles andere mehr. Chancen und Nutzen des Internets übertreffen die Risiken bei weitem.

Sollen Eltern die Nutzung von Facebook zeitlich einschränken?

Eine zeitlich unbeschränkte Nutzung des Computers ist für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sicher nicht gut. Das Internet kann zu einem gewissen Suchtverhalten führen. Daher sollte die zeitliche Nutzung dem Alter des Kindes angepasst sein. Die Erfahrung zeigt aber, dass sich Kinder und Jugendliche, die im Internet aktiv sind, meistens auch außerhalb der virtuellen Welt mit ihren Freunden treffen, in Vereinen engagiert sind und viel unternehmen. In diesem Fall besteht kein Anlass zur Sorge, das Kind könnte internetsüchtig werden oder vereinsamen.

Was tun bei Mobbing auf Facebook?

Wie bei jedem Mobbing braucht das Opfer dringend Hilfe. Mobbing ist eine Form von Gewalt und damit sollte niemand alleine bleiben. Jede Form von Gewalt muss offen angesprochen werden, damit sie nicht weitere Kreise zieht, was im Internet leider schnell passiert. Da ist rasches Handeln eventuell in Absprache mit dem Betreiber der Webseite angesagt. Und man muss auch die Täter damit konfrontieren. Sind die Einträge im Forum klar zuzuordnen, weil das gemobbte Kind keine unbekanntenen Teilnehmer auf seinem Account akzeptiert, kann man die Urheber leicht zur Rede stellen und gegebenenfalls sogar strafrechtlich verfolgen. Sind die Täter anonym, sollte man sich nicht scheuen, zur Ausforschung die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen.

Welche offiziellen Stellen empfehlen Sie, wenn Mobbing auf Facebook vorliegt?

Auf der Webseite www.saferinternet.at finden Eltern, Lehrkräfte und Jugendliche viele praktische Informationen über die sichere Nutzung des Internets und gute Tipps zum Verhalten bei Cyber-Mobbing. Das Angebot umfasst auch Telefonnummern und Adressen von Beratungsstellen, an die man sich im Ernstfall wenden kann.

Über das Kinderhilfswerk

Unsere Mission

Die Seele stärken & Entwicklung fördern!

Das Kinderhilfswerk ist Schnittstelle von Familie, Kindergarten, Schule, Jugendwohlfahrt sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Wir unterstützen Kinder- und Jugendliche mit psychosozialen Problemen sowie deren soziales Umfeld. Unser Angebot richtet sich überwiegend an sozial schwächer gestellte Familien, welche sich aus finanziellen Gründen Hilfe nicht leisten könnten. Wir fördern Kinder und Jugendliche in ihrer psychischen, emotionalen und sozialen Entwicklung und stärken Eltern sowie Bezugspersonen in ihrer Erziehungskompetenz.

Unsere Prinzipien

Gemeinsam mehr bewirken!

Zum Wohle des Kindes bieten wir möglichst unbürokratisch und schnell Hilfe. Wir unterstützen vertraulich, finanziell leistbar und auf Wunsch anonym. Bei unserem breiten Spektrum an Leistungsangeboten ist das Einbeziehen aller relevanten Bezugspersonen ein zentrales Element. Wir setzen keine Begrenzung bei der Behandlungsdauer und sind durch unsere Kooperationstherapeuten in ganz Österreich vertreten. Wir stehen für Transparenz, Sicherheit und die Einhaltung strenger Kriterien.

Kontakt

Verein Kinderhilfswerk
Stifterstraße 28/4
4020 Linz
Telefon: +43 732 791617
Email: linz@kinderhilfswerk.at
